Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Studentenlieder

Das Dritte. Bertrand's Abschied

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405150

Visual Library

3. Des Abends in der Thür,
Des Abends in der Mack, Mack, Mack,
Des Abends in der Thür,
Kos't sie mit ihrem Bräutigam,
Mollack, Mollack, Tralleralera,
Und küßt so zärtlich keck, keck, keck,
Und küßt sie zärtlich ihn.

4. Des Sonntags geht sie hin,
Des Sonntags geht sie Mack, Mack, Mack,
Des Sonntags geht sie hin —
Wo Geig' und Flöte munter schall'n,
Mollack, Mollack, Tralleralera,
Und schwingt sich dort im keck, keck, keck,
Und schwingt sich dort im Tanz.

5. Und gehts alsdann zu Haus,
Und gehts alsdann zu Mack, Mack, Mack,
Und gehts alsdann zu Haus,
So spricht man von dem Hochzeitstaat,
Mollack, Mollack, Tralleralera,
Du bleibst der Mann, ich keck, keck, keck,
Ich bleibe die Madam.

Das Dritte.

Bertrand's Abschied.

1. Leb wohl du theures Land, das mich geboren! die Ehre ruft mich wieder fort von hier. Doch ach! die süße Hoffnung ist verloren, die ich gehegt, zu ruhen einst in dir. Der Held, deß Name füllt die weite Erde, hat mich mit Freundschaft, Güte überhäuft; ich war im Glück und Ruhm stets sein Gefährte, :,: Ich will es nun im Unglück auch ihm sein.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Viel Tausend staunten sich in seinem Blicke, und dankten seiner Güte, Ehr' und Glück, doch kaum verließ der Sieg des Helden Schritte, so zogen die Treulosen sich zurück. Doch mich schreckt nicht der Wechsel dieser Erde, ich bleib' ihm treu und will mich ganz ihm weihn; ich war im Glück und Ruhm stets sein Gefährte, :,: ich will es nun im Unglück auch ihm sein.

3. Ein nackter Fels, fern von Europa's Küste, ist ewig zum Gefängniß mir bestimmt. Nicht Freundes Trost dringt hier in diese Wüste, kein Wesen ist, das Theil am Schmerz hier nimmt. Doch wenn ich Tröster meinem Kaiser werde, dann wird mein Schicksal dennoch herrlich sein; ich war im Glück und Ruhm stets sein Gefährte, :,: ich will es nun im Unglück auch ihm sein.

4. Ich bin Soldat und lieb die Heldenthaten, die Eitelkeit hat keinen Theil daran; die Nachwelt mag mit Unruhm mich beladen, Erkenntlichkeit ziert einem edlen Mann. Zwar überhäuft er mich mit Haus und Güter, und darum bin ich ihm stets treu und hold, ich lieb ihn auch in seinem Unglück wieder, :,: sein treues Herz ist es und nicht sein Gold.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei ganz neue Lieder.

Von der Heimath weit und ferne.
Wenn die Schwalben heimwärts ziehen.
Brüder hört, wie mir's geht.

Das Erste.

Der Heimathstern.

Musik von A. M. Canthal.

Von der Heimath weit und ferne Steh' ich nun verlassen hier, Sehe wohl dieselben Sterne, Doch der Eine fehlet mir. Dieser Eine nur von Allen Stets am am theuersten mir war, denn es wirkten seine Strahlen Auf mich mild und wunderbar.

Nur wer Trennung je empfunden, Und die wahre Lieb' gefühlt, Kennt den Schmerz von solchen Wunden, Woraus immer Sehnsucht quillt. Könnt ich einmal ihn doch schauen, Laben mich an seinem Strahl, Liebe, Hoffnung und Vertrauen Wären dann nur meine Wahl.

Aus dem Land', wo ich geboren, Aus dem Vaterland allein, Hab' ich dich du Stern erkoren, Nenn' dich ewig, ewig mein. Doch umsonst ist all' mein Sehnen, Nichts erfreut den trüben Sinn, Nur die Heimath stillt die Thränen, Nach der Heimath will ich hin.

Landesbibliothek Oldenburg